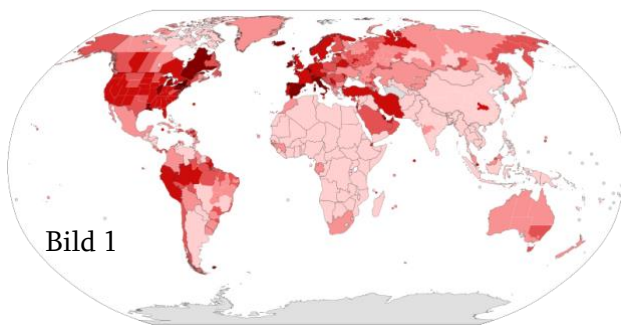


# Zukunft ungewiss

von Lentje Ortfeld, 6a

Seit Mitte März leben wir hier in Deutschland in einem Ausnahmezustand. Ein neuartiges Virus mit dem Namen Covid-19 hat sich von China ausgehend Anfang 2020 rasend schnell über die ganze Welt ausgebreitet. Das Virus ist höchst ansteckend, sodass sich in kurzer Zeit viele



Menschen infiziert haben und auch einige gestorben sind. Um die weitere Ausbreitung des Virus zu stoppen, wurden Mitte März die Schulen in Deutschland geschlossen, und die Menschen sollen wenn möglich von zuhause aus arbeiten. Kurze Zeit später wurden die ersten Großveranstaltungen abgesagt, Geschäfte,

Restaurants und Cafés geschlossen und Kontaktsperren erlassen. Das bedeutet, dass wir seitdem unsere Freunde und Familien nicht mehr besuchen dürfen, wir können nicht mehr reisen und sollen uns zuhause aufhalten. Außerhalb des Hauses müssen wir mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen Menschen einhalten. Auch regelmäßiges Händewaschen ist notwendig, damit das Virus sich nicht mehr so schnell verbreitet. Viele Menschen haben bereits durch diese Maßnahmen ihre Arbeit verloren und wissen nicht wie es weiter gehen soll. Auch für uns Kinder und Jugendliche ist diese Situation sehr schwierig, obwohl wir hier in Deutschland in sicheren Verhältnissen in unseren Familien leben. Zum Beispiel können wir nicht mehr zu unseren Freizeitaktivitäten gehen, der ganze Schulunterricht muss alleine erarbeitet werden, wenn die Eltern auch nicht helfen können, weil sie viel mehr arbeiten müssen. Einige haben große Angst um ihre Gesundheit und ihre Zukunft.

In anderen Ländern Europas wie Italien, Spanien, England und Frankreich sieht es noch viel schlimmer aus.



Besonders gefährdet sind die Menschen in den überfüllten Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln. Dort leben viele Tausend Menschen auf wenig Platz in Containern, selbst gebauten Zelten oder einfach unter freiem Himmel und haben somit ein höheres

Ansteckungsrisiko. Viele haben keinen Rückzugsort, meist keinen Strom, kein fließendes Wasser und nur wenige Toiletten für viele Menschen. Dadurch können sie die wichtigen Hygieneregeln nicht einhalten. Die ca. 42.000





Bild 4

Flüchtlinge kommen aus Ländern wie Afghanistan, Syrien und dem Kongo. Mehr als 5.300 Kinder und Jugendliche sind ohne Eltern unterwegs. Viele davon sind schwer krank. Sie sind alleine, weil sie weggelaufen sind, um nicht zum Militärdienst gezwungen zu werden, die Eltern sie wegen Krieg im Heimatland

weggeschickt haben damit sie in Sicherheit kommen oder sie wurden auf der Flucht von den Eltern getrennt. Sie sprechen die griechische Sprache nicht, kennen die Kultur nicht, erleben Gewalt und haben nur fremde Menschen um sich. Dadurch haben viele psychische Störungen.



Bild 5

Für die kranken Kinder gibt es keine medizinische Versorgung. Zusätzlich sind sie jetzt auch noch von Covid-19 bedroht.



Normalerweise müssen die Flüchtlinge in den Lagern warten bis ihren Asylanträgen stattgegeben wird und sie dann in andere EU-Länder weiterreisen dürfen. Die Prüfung dieser Anträge dauert sehr lange. Wegen der Covid-19 Gefahr sollen jetzt ca. 1.000 besonders gefährdete Flüchtlinge in leerstehende Hotels auf dem griechischen Festland umgesiedelt werden. Außerdem haben sich Deutschland, Luxemburg, Belgien, Bulgarien, Frankreich, Kroatien, Finnland, Irland, Portugal und Litauen und

auch noch die Schweiz bereit erklärt, kurzfristig ohne besondere Anträge 1.600 Flüchtlingskinder aufzunehmen.

Deutschland will 350-500 Flüchtlingskinder von den griechischen Inseln aufnehmen.

Am Samstag den 18.04.2020 sind erstmals 47 Kinder in Hannover angekommen und wurden im Landkreis Osnabrück für eine zweiwöchige Quarantäne untergebracht. Anschließend sollen sie auf unterschiedliche Bundesländer verteilt werden.



Bild 7

Dies ist zumindest ein Anfang, aber es sind noch immer viele tausend Flüchtlingskinder in den griechischen Lagern denen geholfen werden muss und auch für die nach Deutschland umgesiedelten 47 Kinder ist die Situation weiterhin sehr schwierig und bleibt die Zukunft ungewiss.




Bild 8

Katastroph  
Niedersach

## Legende (Bild 1)

[https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie#/media/Datei:COVID-19\\_Outbreak\\_World\\_Map\\_per\\_Capita.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie#/media/Datei:COVID-19_Outbreak_World_Map_per_Capita.svg)



A vertical legend bar with six color-coded segments: dark red, red, light red, pink, light pink, and white. Each segment corresponds to a range of COVID-19 cases per million inhabitants.

> 10,000 Fälle je einer Millionen Einwohner
3,000-10,000 Fälle je einer Millionen Einwohner
1,000-3,000 Fälle je einer Millionen Einwohner
300-1,000 Fälle je einer Millionen Einwohner
100-300 Fälle je einer Millionen Einwohner
>0–100 Fälle je einer Millionen Einwohner
Keine berichteten Fälle oder keine Angaben

## Bild 2

<https://www.welt.de/newsticker/news1/article203665552/Fluechtlinge-Griechenland-will-drei-groesste-Fluechtlingslager-auf-Inseln-schliessen.html>

## Bild 3

<https://www.tagesschau.de/ausland/griechenland-fluechtlinge-241.html>

## Bild 4

<https://www.dw.com/de/der-kreis-der-aufnahmeländer-für-migrantenkinder-aus-griechenland-schrumpft/a-53054603>

## Bild 5

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/fluechtlingslager-griechenland-coronavirus-schutz-fuer-kinder/213242>

## Bild 6

<https://bnn.de/nachrichten/politik/eu-kommission-fordert-aufnahme-minderjaehriger-fluechtlinge>

## Bild 7

<https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Niedersachsen/179-syrische-Fluechtlinge-landen-in-Hannover>

## Bild 8

[https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover\\_weser-leinegebiet/47-gefluechtete-Kinder-in-Hannover-gelandet,fluechtlingskinder160.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/47-gefluechtete-Kinder-in-Hannover-gelandet,fluechtlingskinder160.html)